Infobrief Nr. 23/2018 vom 11.06.2018, 17. Jahrgang

Aus dem Europäischen Parlament

Eurobarometer-Umfrage

Höchste Unterstützung für die EU seit 35 Jahren

67 Prozent der EU-Bürger sagen, ihr Land habe von der EU-Mitgliedschaft profitiert. Dies ist der höchste Prozentsatz seit 1983.

Und ein Anstieg von drei Prozent gegenüber Herbst vergangenen Jahres! Das geht aus der jüngsten Eurobarometer-Umfrage hervor. Rund 60 Prozent der Europäer halten zudem die EU-Mitgliedschaft für eine gute Sache – das ist der beste Wert seit 2007. In Deutschland finden sogar 79 Prozent der Bürger die EU-Mitgliedschaft gut: Das ein Plus von acht Prozent im Vergleich zum Jahr 2016, allerdings ein Prozent weniger als im Vorjahr.
Der Spitzenkandidatenprozess wird europaweit als positiver Schritt gewertet. 63 Prozent der EU-Bürger sagen, dass er mehr Transparenz bringt, aber fast drei Viertel der Bürger wollen, dass dieser Prozess von einer echten Debatte über europäische Themen und die Zukunft der EU begleitet wird. Die Unionsbürger nennen die Terrorismusbekämpfung (49 Prozent), die Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit (48 Prozent) und die Themen Migration (45 Prozent) sowie Wirtschaft und Wachstum (42 Prozent) als wichtigste Prioritäten. Für die im April 2018 durchgeführte Erhebung wurden 27.601 Personen aus allen 28 Mitgliedstaaten befragt. Die Umfrage nimmt die Meinungen der Bürger zur EU-Mitgliedschaft sowie ihre Ansichten über das Europäische Parlament und seine Prioritäten unter die Lupe.

Harzer Blitzergruppe zu Besuch im Parlament

Auf Einladung meines Kollegen Sven Schulze (links) besuchte das Team um den Gründer der „Harzer Blitzergruppe", Denny Behrendt (rechts), das Europäische Parlament in Brüssel, um Antworten auf die Fragen ihrer Nutzer zu den verschiedensten Themen, vor allem aus dem Verkehrssektor, zu bekommen. Ziel der „Harzer Blitzergruppe" ist es, die Straßen sicherer zu machen und die Verkehrsteilnehmer zu sensibilisieren – sei es durch Warnungen vor Geschwindigkeitsmessungen, Verkehrskontrollen oder durch das frühzeitige Informieren vor Gefahren im alltäglichem Straßenverkehr. Gern stand ich als Vizepräsident des Verkehrsausschusses Rede und Antwort!

Konsultation zur Integration Langzeitarbeitsloser: Bis 31. Juli können Sie sich an einer EU-Konsultation zur Integration Langzeitarbeitsloser in den Arbeitsmarkt beteiligen. Ziel ist es, Meinungen zu den bereits bestehenden Maßnahmen einzuholen und mögliche künftige Maßnahmen zu beleuchten. Infos unter: *https://bit.ly/2sLrxJM*

Erweiterung der europäischen Ökodesign-Richtlinie

Auch Mobiltelefone sollen künftig von den Regeln erfasst werden

Das EU-Parlament will die Ökodesign-Richtlinie um neue Anforderungen zur Recycling- und Reparaturfähigkeit von Produkten erweitern.

Wir verlangen von der EU-Kommission, unsere Ergänzungswünsche in eine Gesetzesvorlage zu gießen, über die wir dann gemeinsam mit den Ministern der 28 EU-Länder abstimmen können. Ziel ist es, Produkte wie Heizkessel, Computer und Haushaltsgeräte bereits ab der Gestaltungsphase energieeffizienter zu machen.
Da Verbraucher in der EU im Durchschnitt alle zwei Jahre ein neues Mobiltelefon kaufen, wollen wir das Ökodesign-Prinzip erweitern, sodass auch Mobiltelefone mit eingeschlossen werden. Dies würde nicht nur zur Steigerung der Energieeffizienz beitragen, sondern auch sicherstellen, dass die seltenen Metalle, die in Mobiltelefonen enthalten sind, recycelt werden. Denn derzeit werden nur ein bis fünf Prozent des Wolframs, Kobalts, Graphits oder Indiums, die man bei der Herstellung von Mobiltelefonen verwendet, recycelt.
In unserem Bericht fordern wir die EU-Kommission auf, die Ökodesign-Richtlinie insofern zu überarbeiten, dass über die Energieeffizienz hinaus alle umwelttechnisch relevanten Aspekte eines Produkts in den Blick genommen werden: seine Zusammensetzung, Haltbarkeit, Zerlegbarkeit, Reparatur- und Recycelfähigkeit. Dies würde den Wandel hin zu einem nachhaltigeren Modell, der sogenannten Kreislaufwirtschaft, unterstützen. In einer Kreislaufwirtschaft werden Materialien und Produkte möglichst oft wiederverwendet, repariert und recycelt.

? **Was versteht man unter Ökodesign?**
Es gibt bestimmte Produkte, die Mindestanforderungen in Sachen Energieeffizienz (sogenannte Ökodesign-Anforderungen) erfüllen müssen, bevor sie auf den EU-Markt gebracht werden dürfen. Hersteller sind also bereits im Designstadium dazu verpflichtet, den Energieverbrauch von Produkten und andere negative Umweltauswirkungen zu verringern. Zu den betroffenen Produkttypen, die gegenwärtig von den Regeln erfasst werden, gehören unter anderem Heizkessel, Computer und Haushaltsgeräte.

App für Rucksackreisen ins EU-Ausland

Das Europäische Verbraucherzentrum (EVZ) Deutschland hat eine App entwickelt, die Tipps und Infos liefert rund um die Themen Freizeit, Unterkunft, Transport, Notfall, Shoppen, Handy, Gesundheit und Geld. Für 15 EU-Länder stehen neun Themenkategorien zur Auswahl. Jugendliche erfahren, welche Regeln im jeweiligen Land zu beachten sind (zum Beispiel beim Alkoholkonsum), aber auch welche generellen Probleme auftreten können und wie diese anzugehen sind, beispielsweise bei Flugverspätung oder Gepäckverlust. Daneben werden Sehenswürdigkeiten, angesagte Festivals genannt und Tipps zum Geldsparen gegeben. Eine Checkliste hilft, an alle wichtigen Dinge zu denken. Die App ist kostenlos und funktioniert auch offline. Mehr Informationen finden Sie hier:
https://www.evz.de/de/apps-und-publikationen/apps/app-ins-eu-ausland/

EU-Referenzzentrum für Tierwohl geschaffen

Es gibt jetzt ein europäisches Referenzzentrum für Tierwohl: Der Einrichtung gehören als Partner je ein Institut aus den Niederlanden und Dänemark sowie das Friedrich-Loeffler-Institut für Tierschutz und Tierhaltung (FLI), Standort Celle, an. Das Zentrum soll den Mitgliedstaaten mit technischer Unterstützung und koordinierter Hilfestellung bei der Durchführung amtlicher Kontrollen im Bereich Tierschutz zur Seite stehen. Außerdem soll es die Verbreitung von "guter fachlicher Praxis", die Durchführung wissenschaftlicher Studien und Schulungen sowie die Verbreitung von Forschungsergebnissen und von Informationen über technische Neuerungen unterstützen. Die spezifischen Aufgaben des Zentrums sollen in jährlichen oder mehrjährigen Arbeitsprogrammen definiert werden. Der (erste) Schwerpunkt des Referenzzentrums liegt auf dem Tierschutz in der Schweinehaltung.

EU wehrt sich gegen die von Donald Trump verhängten Strafzölle auf Aluminium und Stahl

Vergeltungszölle stehen im Einklang mit den WTO-Regeln

Die EU-Kommission hat ihre Ankündigung, ab Juli Ausgleichszölle auf ausgewählte Produkte aus den USA zu erheben, in die Tat umgesetzt.

Als Reaktion auf die von den USA verhängten Zölle auf Stahl- und Aluminiumimporte hat die EU-Kommission beschlossen, auf die bei der Welthandelsorganisation (WTO) angemeldete vollständige Liste von US-Erzeugnissen Ausgleichszölle zu erheben. Die Kommission will das Abstimmungsverfahren mit den EU-Mitgliedstaaten noch vor Ende Juni abschließen, so dass die neuen Zölle ab Juli gelten können.
Die Maßnahme ist eine Reaktion auf die einseitige und unserer Meinung nach rechtswidrige Entscheidung der Vereinigten Staaten, Zölle auf europäische Stahl- und Aluminiumausfuhren zu erheben. Sie steht im Einklang mit dem internationalen Handelsrecht: Das WTO-Übereinkommen über Schutzmaßnahmen ermöglicht einen Ausgleich des durch die US-Maßnahmen verursachten Schadens der europäischen Wirtschaft. Es sind EU-Ausfuhren im Wert von etwa 6,4 Milliarden Euro betroffen.
Am Freitag vor einer Woche waren Trumps Strafzölle auf Einfuhren von Stahl (25 Prozent) und Aluminium (zehn Prozent) aus der EU in Kraft getreten. Die EU-Vergeltungszölle betreffen unter anderem amerikanischen Whiskey, Erdnussbutter, Motorräder, Jeans und Tabakprodukte. Auch US-Stahlerzeugnisse sowie Schiffe und Boote sind betroffen. Der Zusatz-Zollsatz wird 25 Prozent betragen.

Bundesverband Deutscher Omnibusunternehmer lobt Verkehrsausschuss des EU-Parlaments

45-minütige Fahrer-Pause soll flexibel gestaltet werden können

Der Bundesverband Deutscher Omnibusunternehmer (bdo) hat die Beschlüsse des Verkehrsausschusses des EU-Parlaments in den meisten Punkten als „sinnvollen Fortschritt für die Fahrer in den privaten Busunternehmen in Deutschland“ gelobt. Der Verband hatte in den letzten Wochen und Monaten vehement dafür geworben, die Besonderheiten des Personenverkehrs auch bei der anstehenden Überarbeitung der Lenk- und Ruhezeitenregelungen sowie den Entsenderegeln zu berücksichtigen. Seiner Ansicht nach hatte der Kommissionsentwurf diese Besonderheiten nicht ausreichend berücksichtigt.
Der Verkehrsausschuss des EU-Parlaments, dessen Vizevorsitzender ich bin, hat die Forderungen des bdo weitestgehend unterstützt – und sich schließlich mit seinen Änderungsanträgen durchgesetzt. Im Bereich der Lenk- und Ruhezeiten soll es demzufolge die Möglichkeit geben, die 45-minütige Pause flexibel zu gestalten. Neu ist auch, dass die Anwendbarkeit der 12-Tage-Regelung auf das Inland ausgeweitet und es die Möglichkeit geben soll, die tägliche Schichtzeit zweimal wöchentlich um eine Stunde zu verlängern, um den Gegebenheiten der Bustouristik gerecht zu werden. Die neuen Regeln sind allerdings noch nicht in Stein gemeißelt: Erst muss noch das Plenum des EU-Parlaments zustimmen (worüber ich mir aber keine Sorgen mache) sowie die Verkehrsminister der 28 Mitgliedstaaten (was schon eher ein Problem werden dürfte).

Schutz der EU-Außengrenzen: Die EU-Kommission hat einen Entwurf zur Modernisierung des Visa-Informationssystems (VIS) vorgestellt. Antragsteller sollen künftig gründlicher überprüft und Informationslücken geschlossen werden. Das VIS ist eine Datenbank, die Grenzschutzbeamte an den EU-Außengrenzen mit den Konsulaten der Mitgliedstaaten in der ganzen Welt verbindet. Neben Informationen über Kurzzeit-Visa sollen nun auch Langzeit-Visa und andere Aufenthaltstitel, die zur Ein- und Ausreise in den Schengenraum genutzt werden können, dort gespeichert werden. Außerdem soll über ein einziges Suchportal der Abgleich von Daten mit anderen EU-Datenbanken möglich werden, etwa dem neuen Ein- und Ausreisesystem (EES), dem Schengener Informationssystem (SIS) und dem EU-Strafregisterinformationssystem (ECRIS). Der Vorschlag wird nun den Mitgliedstaaten und dem EU-Parlament vorgelegt.

Aus meinem Wahlkreis

Besuch der Europäischen Agentur für Flugsicherheit (EASA)

„Mein EASA-Besuch nutzt auch der Forschung an der Bauhaus-Uni“

Auf Einladung der Europäischen Agentur für Flugsicherheit besuchte ich gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen sowie Mitarbeitern des Verkehrsausschusssekretariats die in Köln ansässige EU-Behörde. Der Chef der EASA, Patrick Ky, sowie seine Generaldirektoren nahmen sich viel Zeit, um mit uns die Aufgaben, Arbeitsweisen und Ziele der EASA zu diskutieren.
Am Rande des offiziellen Programms, in dem es auch um neue, strenge Vorschriften für die Nutzung von Drohnen ging, konnte ich Interesse für Weimar wecken, genauer: für Forschungsarbeiten an der Bauhaus-Uni. Hier wird interdisziplinär an der Verwendung von Drohnen bei der Bauwerkserhaltung geforscht. Davon überzeugte ich mich bei meinem Besuch vor wenigen Wochen. In Köln kam mir spontan der Gedanke, eine Zusammenarbeit bei der Schaffung von Standards für den Drohneneinsatz zu initiieren. Der Chef der EASA, Patrick Ky, nahm meine Einladung nach Weimar ohne zu zögern an. Das freute mich sehr! Nun sind wir Thüringer am Zuge. Ich stelle mir vor, mit ihm neben der Bauhaus-Uni auch den Flughafen Erfurt/Weimar zu besuchen.

Broschüre „Das kann der ELER“

Wichtiges Instrument zur Stärkung des ländlichen Raums

Eine neue Broschüre erklärt die EU-Förderung für den ländlichen Raum.

Zahlreiche Ballungsräume in Deutschland und der ganzen EU haben Probleme, den vielen Zuziehenden genügend Wohnraum und wichtige Infrastruktur bereitzustellen, während viele Dörfer und kleine Städte unter dem Wegzug junger Leute und dem Leerstand von Häusern und Geschäften leiden.
Die Zukunft ländlicher Gebiete ist auf der politischen Agenda auch in Deutschland nach oben gerückt. Ein wichtiges Instrument zur Stärkung dieser Gebiete ist der Europäische Landwirtschaftsfonds für ländliche Entwicklung (ELER). In der 52-seitigen Broschüre „Das kann der ELER“, herausgegeben von der Deutschen Vernetzungsstelle Ländliche Räume (DVS), wird der Fonds einem breiten Publikum vorgestellt.
Aufgegriffen werden etwa die Fragen: Warum gibt es in Deutschland ELER-Länderprogramme? Und was wird aus dem Fonds finanziert? 30 Projektbeispiele aus 13 Bundesländern zeigen, welche Schwerpunkte EU, Bund und Länder mit der Förderung aus dem ELER setzen. Die Broschüre kann im Internet heruntergeladen oder kostenlos bestellt werden unter: *https://bit.ly/2vmKByF*

Für ein wirtschaftlich starkes, gerechteres und sozialeres Europa: Mit der Proklamation der europäischen Säule sozialer Rechte will die EU faire und gut funktionierende Arbeitsmärkte und Sozialsysteme fördern. Zuständig für die Sozialpolitik bleiben jedoch die Mitgliedstaaten. Welche Chancen hat ein wirtschaftlich starkes, gerechteres und sozialeres Europa? Antworten auf diese Frage will eine Informations- und Diskussionsveranstaltung am 19. Juni in der Thüringer Staatskanzlei finden. Unter den Podiumsgästen ist unter anderem EU-Haushaltskommissar Günther Oettinger. Der Eintritt zur Veranstaltung ist frei, um Anmeldung bis 14. Juni wird gebeten. Mehr Informationen erhalten Sie hier: *http://www.thueringen.de:8001/mam/th1/eiz/fotos/va_19.06.18_flyer_europa_final_1.pdf*

Service und Termine

★ Startsocial-Wettbewerb

Unter der Schirmherrschaft von Bundeskanzlerin Angela Merkel ruft der Verein startsocial alle Engagierten, die an der nachhaltigen Lösung eines sozialen Problems arbeiten und dabei Ehrenamtliche einbinden, auf, sich an dem „Startsocial-Wettbewerb" zu beteiligen. Bis 1. Juli können Organisationen ihre Konzepte und Ideen einreichen, um von 100 Beratungsstipendien sowie Preisgeld in Höhe von insgesamt 35.000 Euro zu profitieren. Weitere Infos unter: *https://bit.ly/2wjPRre*

★ Internationale Jugendbegegnung in Wolmirstedt

Das Bildungs- und Freizeitzentrum Wolmirstedt führt vom 30. Juli bis 8. August eine internationale Jugendbegegnung (Alter: 15 bis 18 Jahre) durch. Das Thema heißt „Future in Progress – we are Experts for Europe". Ein Medienworkshop, eine Kreativwerkstatt und Sport in vielen Varianten gehören zu den wichtigsten Themen der Woche. Einmal werden alle gemeinsam nach Berlin fahren und dort auf den Spuren Europas wandeln. Der Teilnahmebeitrag beträgt 35 Euro. Weitere Infos: *https://bit.ly/2JnlsdM*

★ Schreibwettbewerb „FutureJobs"

Beim Schreibwettbewerb „FutureJobs" sind junge Menschen (12 bis 26 Jahre) dazu aufgerufen, ihre Vision der zukünftigen Arbeitswelten aufzuschreiben. Neben Sachpreisen werden die Gewinner nach Frankfurt am Main auf das Wissenschaftsschiff MS Wissenschaft eingeladen, wo sie ihre Texte auf einer öffentlichen Lesung präsentieren können. Bewerbungsfrist ist der 1. August. Weitere Informationen gibt es unter: *https://bit.ly/2KQz3KX*

★ GERAS-Preis 2018: Tiere für mehr Wohlbefinden

Die Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen e.V. (BAGSO) schreibt auch 2018 den GERAS-Preis aus. In diesem Jahr werden in Deutschland tätige Initiativen ausgezeichnet, die in vorbildlicher Weise dafür sorgen, dass Tiere das Leben von Bewohnerinnen und Bewohnern von Pflegeeinrichtungen bereichern und so zu mehr Lebensqualität und Wohlbefinden beitragen. Mit dem GERAS-Preis würdigt die BAGSO Menschen und Initiativen, die dazu beitragen, dass das Leben von Menschen im Alten- und Pflegeheim lebenswerter wird. Das Preisgeld beträgt insgesamt 5.000 Euro. Details zu den Kriterien und die erforderlichen Bewerbungsunterlagen finden Sie hier: *http://www.bagso.de/aktuelle-projekte/geras-preis-2018.html*

★ Gutachter für Horizont-2020-Projekte gesucht

Die Research Executive Agency (REA) sucht unabhängige wissenschaftliche Sachverständige sowie Gutachter für die Auswertung von Horizont-2020-Projekten. Angesprochen sind Expertinnen und Experten aller Fachgebiete. Bei Interesse kann man sich selbst jederzeit über das Participant Portal in der Datenbank registrieren. Die EU-Kommission wählt aus der Datenbank geeignete Personen aus, die Projektvorschläge und Programme evaluieren. Darüber hinaus unterstützen Gutachter die Kommission beim Monitoring von Projekten und bei der Konzeption neuer Fördermaßnahmen. Infos: *https://bit.ly/2LwGKWY*

★ Ausschreibungen für „Music Moves Europe"

Über das Programm „Creative Europe" fördert die EU-Kommission mit 550.000 Euro bis zu zehn innovative Weiterbildungsprojekte für junge Musikschaffende. Bewerbungsschluss ist am 27. August. Bis zu 300.000 Euro Unterstützung gibt es für maximal zehn Initiativen, mit denen für ein vielseitiges Musikangebot in der EU geworben und die Verbreitung europäischer Titel in den Mitgliedstaaten verbessert wird. Hierfür sind bis 10. September Bewerbungen möglich. Mehr Informationen zu den Programmen unter:
https://www.creative-europe-desk.de/artikel/2018-05-14/Ausschreibungen-f%C3%BCr-%22Music-Moves/?id=4318

Für Sie in Europa

evp - fraktion im europäischen parlament

Impressum

Dr. Dieter-L. Koch, MdEP
Europabüro
Frauenplan 8
99423 Weimar

Tel. 03643 50 10 07
Fax 03643 50 10 71
www.europaabgeordneter.eu
info@europaabgeordneter.eu
www.facebook.com/europaabgeordneter

CDU